



Die richtige tiefe Bass-Stimme hat die Eigenschaft, den Damen mehrmals den Rücken hinunterzulaufen.

wölben, gestützt mit der einen Hand an die Gruft. Bei seinem Gesang tritt der Mond zwischen den Wolken hervor, die die Farbe der Tinte haben, stiehlt sich heimlich durch ein kleines Fenster und malt geheimnisvolle Flecken auf das verehrungswürdige weiße Haar des Sängers, der trotz seines hohen Alters über die Lungen eines Stiers verfügt und über ein unzerbrechliches Stimmzäpfchen aus Bronze. Ein Geruch von Schimmel, ein tödlicher Atem von Geheimnissen, ein stinkender Hauch von Gräbern, ein Geschmack nach Ketten und Eisen und das angstvolle Dunkel von Falltüren hebt sich von seiner drohenden und beschwörenden Stimme. Die Einsamkeit und die nächtliche Stunde verführen ihn zu unbedachten Geständnissen, und die Welle von Gewissensbissen und die Sehnsucht nach der nun ach so fernen Jugend trägt ihn fort zu Grabesklagen und tränen-seligen Gesängen.

An diesem Punkt hält sogar das Orchester den Atem an, damit der seltsame Greis seine berühmte und gefährliche Uebung vollbringen kann, jene musikalische Figur, die ihm und seinesgleichen seit Jahrhunderten gestattet, die sensationellen tiefen Noten hervorzuholen, die in dem tiefen Sack seines Magens in Reserve gehalten wurden. Alle vermeiden es, in diesem Augenblick ihn zu stören und zu zerstreuen. Die Abonnenten im Parkett halten die Seiten des Programms zwischen den Fingerspitzen, der Bühnenarbeiter geht hinten über die Bühne auf Fußspitzen; die Gattin oben auf der Galerie senkt ihren Blick und



Immer wieder eine Sensation: Bei den letzten Tönen des Basses läuft auch die Garderobenfrau an die Logentür, um mit innerem Schauder den tiefsten Ton zu erwischen.